

DIE LINKE.

Fraktion in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, 15.11.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die STV hat am 25.01.2016 ff. beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, das derzeitige Angebot an flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Schwerin zu überprüfen. Sollten in diesem Zusammenhang Optimierungsbedarfe festgestellt werden, sollen diese im Rahmen der anstehenden Überarbeitung der Kita Bedarfsplanung berücksichtigt werden.

Die Überprüfung hat den überstellten Unterlagen zufolge stattgefunden. Demnach haben allein 17 Einrichtungen der städtischen Kita GmbH einen erhöhten Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten signalisiert. Allerdings bezogen sich die Angaben nur auf Bedarfe hinsichtlich längerer Öffnungszeiten am Nachmittag bzw. frühen Abend, nicht auf die Morgenstunden.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung ff. Fragen:

Welche 17 Einrichtungen der Kita gGmbH haben erhöhte Bedarfe signalisiert?

Welche Öffnungszeiten würden diese Bedarfe befriedigen können? (Öffnung bis 18:00 Uhr, bis 19:00 Uhr, länger?)

Welcher Personalmehrbedarf ergäbe sich je Einrichtung und insgesamt und welche Mehrkosten wären damit ggf. verbunden?

Wie konkret könnte der Bedarf durch Kooperationen von einzelnen Einrichtungen befriedigt werden?

Gibt es bereits erfolgreiche Beispiele für derartige Kooperationen und welche sind das?

Fraktionsbüro

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 545-2957, Fax: 0385 / 5452958
Sprechzeiten: Dienstag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Donnerstag 13.00 bis 16.00 Uhr

E-Mail: Stadtfraktion-Die-Linke@Schwerin.de Internet: www.die-linke-Schwerin.de

Wer wurde befragt, die Leiterinnen der Einrichtungen, die Eltern bzw. die Elternräte der Einrichtungen oder gab es ein abgestimmtes Vorhaben zwischen beiden?

Welche Zielgruppen haben den Mehrbedarf angezeigt bzw. welche Gründe wurden seitens der Eltern für den Mehrbedarf angegeben? (Pendeln zur Arbeit, Schichtarbeit zum Beispiel im Einzelhandel etc.)

Inwieweit wurde auch der Bedarf für frühere Öffnungszeiten (vor 07:00 Uhr) abgefragt und mit welchem Ergebnis für die einzelnen Einrichtungen?

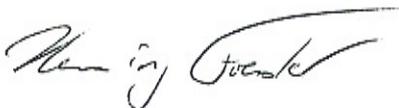
Welche Steuerungsmöglichkeiten hat die Landeshauptstadt Schwerin bei der Festlegung erweiterter Öffnungszeiten zur Befriedigung bestehender Bedarfe?

Wie erklärt die Verwaltung den Widerspruch zwischen der Feststellung, dass einerseits die Bedarfe mit den bestehenden Angeboten (Märchen KITA Krebsförden, 24 Stunden KITA Nidulus) befriedigt werden können und andererseits das Bemühungen des zuständigen Fachbereiches für die Realisierung besserer Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf derzeit am Fachkräftemangel scheitern würden?

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung letzterem Problem perspektivisch abzuhelpfen? (Einstellung zusätzlicher Auszubildender für den Erzieherberuf bei der KITA gGmbH etc.)

Um die Beantwortung der Fragen und die Einstellung der Antworten unter dem zugehörigen Tagesordnungspunkt ins RIS bis spätestens zur Hauptausschusssitzung am 21.11.2016 wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Foerster
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE